



Potenzial von hochqualifizierten Frauen in den freien Berufen besser nutzen!

In der Schweiz üben rund 10 Prozent der Erwerbstätigen einen freien Beruf aus. Diese generieren eine hohe Wertschöpfung und tragen erheblich zum Wohlstand unseres Landes bei.

Der Schweizerische Verband freier Berufe, Dachverband von 16 Standesorganisationen mit insgesamt 90'000 Mitgliedern, sieht es als seine Hauptaufgabe an, die fundamentalen Werte der freien Berufe – Verantwortung, Unabhängigkeit, Qualifikation und persönlicher Charakter der erbrachten Dienstleistungen – zu wahren und zu fördern.

Rund die Hälfte der Erwerbsbevölkerung mit Hochschulabschluss in der Schweiz ist heute weiblich. Die freien Berufe bieten hochqualifizierten Frauen wichtige Arbeitsfelder. Jede dritte hochqualifizierte Frau in Teilzeit möchte mehr arbeiten, tut es aber nicht, weil die Rahmenbedingungen nicht stimmen. Das Potenzial der hochqualifizierten Frauen in den freien Berufen wird damit nicht ausgeschöpft.

Der SFVB fordert daher bessere Rahmenbedingungen für hochqualifizierte Frauen in den freien Berufen:

- **Mehr Unterstützung durch den Staat.** Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind breit zugängliche und finanzierbare externe Betreuungsangebote notwendig. Dazu gehören auch Ganztageschulen. Bei den flexiblen Arbeitsmodellen hätte es der Bund in der Hand, rasch Abhilfe zu schaffen.
- **Fachkräfteinitiative des Bundes auch für freie Berufe.** Der Fachkräftemangel bei den freien Berufen ist gross. Die freien Berufe wurden vom Bundesrat bisher nicht in die Fachkräfteinitiative des Bundes integriert. Der SVFB verlangt, dass die freien Berufe in den Gremien der Fachkräfteinitiative vertreten sind.
- **Mehr Unterstützung durch die Wirtschaft.** Die Wirtschaft muss hochqualifizierten Frauen mit Kindern deutlich flexiblere Arbeitszeiten anbieten.
- **Mehr Unterstützung durch die Gesellschaft.** Es muss für beide Elternteile möglich und attraktiv sein, flexibel zu arbeiten.